



Nr. 5/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Augen auf beim
Futterzusatzkauf**

**Faszination Pferde:
Fakten & Fähigkeiten**

**Zucht heute: «Emotionaler
und persönlicher»**

**Höhepunkt der Präzision:
Schmales**

Wanderreiten im Havelland





"Für jedes Pferd das richtige Futter."

WWW.MARSTALL.CH

ROVAGRO  seit 1985

Nationale Aktion

Ab **-10%**
auf das gesamte Sortiment

OULENS / ECHALLENS 021 886 37 37
ALTISHOFEN (LUZERN) 062 756 41 33

 **ONLINE SHOP**
WWW.ROVAGRO.CH



- EquiRepell ist der zuverlässige Insektenschutz für **Pferd und Reiter**, mit angenehmem Geruch.
- Das Pump-Spray bietet grossflächigen Schutz, das Gel ist ideal für empfindliche Körperpartien.
- Wirkt sofort und bis zu 24 Stunden gegen Fliegen, Mücken und Bremsen, sowie 4 Stunden gegen Zecken.
- Erhältlich in der Tierarztpraxis, im Pferdefachhandel oder unter petshop.ch.virbac.com



Biozide vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Virbac

Virbac Schweiz AG, Cherstrasse 4, 8152 Glattbrugg, www.virbac.ch

GRÜTER

Für extreme Anforderungen
und höchste Hygiene.

FUGENLOS

NORAMENT
Kautschukbelag

Rufen Sie an: **041 929 60 60**
Wir beraten Sie gerne.

grueter.swiss

Mehr ist nicht immer besser

In der Zeit von Internet, Dr. Google, YouTube-Videos und Tutorials kann quasi jeder und jede so ziemlich alles und überall.

Doch schaut man sich das mal genauer an, dann merkt man schnell: «Es ist doch nicht alles Gold, was glänzt.» Oder: Nicht jeder ist ein Meister, wenn er ein Tutorial angeschaut hat und sich beispielsweise am Pferdeflüstern oder von mir aus auch am Kochen eines Fünf-Sterne-Menüs versucht.

In einem Artikel dieser «Kavallo»-

Ausgabe geht es um Ergänzungsfutter für Pferde. Es gibt da eine unglaubliche Auswahl auf dem Markt und alles ist für jeden frei käuflich. Doch was bedeutet das für die Pferde?

Mir sagte mal ein erfahrener und erfolgreicher Sportpferdeveterinär: «Halte die Fütterung deines Pferdes so einfach wie's nur geht: Dazu gehört qualitativ sehr gutes Heu, ein wenig Mischfutter, Müsli oder wie man das nennen möchte, allenfalls noch Salz nach anstrengenden Trainingseinheiten und das wär's auch schon.» Ich hatte sogar mal eine erfolgreiche Endurance- und Springreiterin ge-

troffen, die ihren Pferden wirklich nur Heu gefüttert hat. Dieses liess sie analysieren und es hatte so gute Werte, dass sie nicht einmal Kraftfutter zugeben musste. Die Pferde sahen top aus und zeigten auch sehr gute Leistungen.

Das muss aber nun nicht für alle so stimmen. Wir dürfen nicht vergessen, dass auch Pferde individuell behandelt, betreut und gefüttert werden sollten. Und da heisst es aufpassen, erst recht beim Zusatz- oder Ergänzungsfutter, das wir noch schnell im Netz bestellen, weil es der erfolgreiche Springreiter oder die preisgekrönte Dressurreiterin ihren Pferden auch füttert. Es gilt, unbedingt mit entsprechenden Spezialisten, am besten eine möglichst unabhängige Instanz, die Gabe von solchen «Wundermitteln» abzusprechen. Aus Liebe zu Ihren Pferden. Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Mai und eine spannende Lektüre.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi

**bremsen
bremse**®

ZEDAN

**MEHR
RUHE**

**WENIGER
GEZAPPEL**



ANTI-TAONS extra fort
contre les taons et mouches
Protège les équides

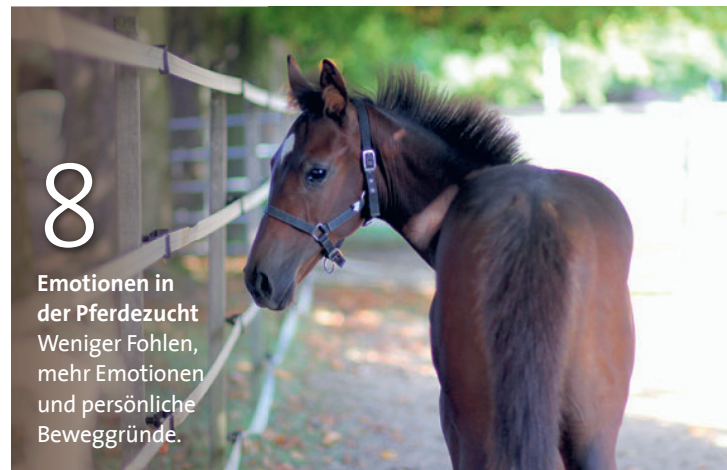
Lotion répulsive
contre les mouches,
taons et moustiques

Repellents vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



12

Im Dschungel der Ergänzungsfutter
Experten analysieren und geben Rat.



8

Emotionen in der Pferdezucht
Weniger Fohlen, mehr Emotionen und persönliche Beweggründe.



32

Schmal, schmaler, am schmalsten
Wie Pferd-Reiter-Paare dank schmalen Hindernissen zu Präzisionsprofis werden.

AKTUELL

- 6 Weltcupfinals Basel**
Vom 2. bis 6. April 2025 wurden in der Basler St. Jakobshalle die Weltcupsieger in den beiden olympischen Disziplinen Dressur und Springreiten sowie im Voltigieren gekürt.
- 8 Interview Zuchtleiterin NPZ**
Seit einigen Jahren sind die Fohlenzahlen in der Schweizer Pferdezucht rückläufig. Weshalb dies so ist und was dagegen unternommen werden kann, beantwortet Dr. med. vet. Murielle Curty-Lauper.

AKTUELL

- 12 Achtung bei Zusatzfutter**
Was findet man wirklich auf diesem riesigen Markt, der über den Online-Verkauf Zugang zu zahlreichen Produkten bietet, und welche Risiken bestehen für die Pferde? Es geht darum, an kompetente Informationen zu gelangen, um eine optimale Wahl zu treffen.
- 16 Physio & Futtersysteme**
Welche Auswirkungen können Slow-Feeding-Systeme auf die funktionelle Anatomie des Pferdes haben? Die Physiotherapeutin antwortet.

BLICKPUNKT

- 24 Repo Training Knie**
Kein Tier ist so lange in der Manege des Circus Knie vertreten wie das Pferd. Seit über einem Jahrhundert sind Pferde Botschafter und Markenzeichen des Schweizer National-Circus. Doch wie werden sie trainiert? Ein Blick hinter die Kulissen.
- 32 Schmales**
Die Idee dahinter im Gelände ist pferde- und reiterfreundlich: Schmale Hindernisse verursachen als Fehler meist nur Vorbeiläufer und nur ganz selten einen Sturz.

Titelbild:

Glückliches Connemara-Fohlen im gestreckten Galopp.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



40 Wilder Nordosten Deutschlands

Auf einem dreitägigen Wanderritt sind wir in die Seele Brandenburgs eingetaucht.



50 Klare Kommunikation

«Ich erlebe so viele Glücksmomente mit meinen Pferden.»
Michèle Bienz ist Coach des Delfin-Horsetrainings.



58 Mensch-Tier-Teambuilding

Marc Welti ist gefragter Coach bei Problemen im Zusammenspiel von Reitern, Pferden und Hunden.

EPISODEN

- 40 Wanderreiten Havelland**
Eine Fahrstunde nördlich von Berlin erstreckt sich das Ruppiner Wald- und Seengebiet mit seinen endlosen Kiefernwäldern, der Heidelandschaft, unzähligen Badeseen und verwunschenen Schlössern.
- 46 Faszination Pferde Teil 3**
Von der Gesichtserkennung bis zum Grössenvergleich von Herz und Gehirn – erstaunliche Fakten und Zahlen.

HUMOR

- 56 Reiten – ab wann? Bis wann?**
Eltern fragen sich, wann der richtige Zeitpunkt sei, um mit dem Reiten zu beginnen. Und Oldies, wann aufzuhören.

PRAXIS

- 50 Delfin-Horsetraining**
Michèle Bienz ist Coach des Delfin-Horsetrainings. Dieses Pferdetraining basiert auf klaren Kommunikationsabläufen, viel Lob und einem Lachen im Gesicht.
- 54 Raumverhalten Teil 2**
Wann verhalten sich Pferde distanzlos, was sind die Gründe und was sagt das über die Beziehung zwischen Mensch und Pferd aus?

HUNDE

- 58 Porträt Marc Welti**
Hundetrainer Marc Welti lernte als Eishockeypromi, wie man durch Disziplin Erfolge feiert. Ein Grundkonzept.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 56 Humor/Glosse
- 58 Hunde
- 64 Für Sie gesehen
- 69 Vorschauen
- 70 Agenda
- 71 Preisrätsel
- 72 TV-Tipps
- 74 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Streifzug durch den wilden Nordosten Deutschlands

Eine Fahrstunde nördlich von Berlin erstreckt sich das Ruppiner Wald- und Seengebiet. Mit seinen endlosen Kiefernwäldern, der Heidelandschaft, unzähligen Badeseen und verwunschenen Schlössern lädt dieser dünnbesiedelte Landstrich dazu ein, hoch zu Pferd erkundet zu werden. Auf einem dreitägigen Wanderritt sind wir in die Seele Brandenburgs eingetaucht.

Text **Muriel Willi**

Bilder **Muriel Willi, Simon Ulrich und Wanderreiten im Havelland: Kerstin Reisch**

Irgendwo entlang der Hauptstrasse, die durch das 500-Seelen-Dorf Schönermark führt, muss sie liegen, die Einfahrt zum Wanderreithof von Sabine Zuckmantel. Der Eingang ist genauso unspektakulär wie das kleine Dorf im Herzen der Mark Brandenburg. Kaum ist das schlichte Holztor neben dem weissgetünchten Neubau allerdings aufgestossen, eröffnet sich bei einer historischen Backsteinscheune mit angrenzenden weitläufigen Weiden das Abenteuer «Wanderreiten im Havelland».

Das zwölköpfige Rittführer- und Organisationsteam um Wanderrittmeisterin Sabine Zuckmantel und die Truppe von 20 geländeerprobten Pferden entführen ihre Gäste auf Tages- und Mehrtagesritten in die schönen Weiten Brandenburgs und Mecklenburgs. Wir haben uns für einen dreitägigen Sternritt durch das Ruppiner Wald- und Seengebiet entschieden. Unter die Hufe nehmen wir diesen auf zwei Pferden, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: auf der charaktervollen und kompakten Kabardinerstute Dina und dem feingliedrigen und ener-

gischen Araberwallach Suez. Ansonsten warten neben einigen Warmblütern vor allem nervenstarke und trittsichere Berber auf die Reitbegeisterten.

Abtauchen ins grösste Waldgebiet Mitteleuropas

Nachdem bei einer Vorstellungsrunde die Pferde zugeteilt wurden – viele der Teilnehmenden kommen nicht zum ersten Mal und haben bereits ihren

Liebling –, stapft unsere neunköpfige Gruppe Rittführerin Tine Bückner hinterher auf die Weide. Unsere vierbeinigen Begleiter für die nächsten Tage leben ganzjährig draussen. Während wir Staub aus dem Fell bürsten und uns in der Sattelkammer auf die Suche nach dem richtigen Zaumzeug machen, wuselt Tine zwischen uns hin und her und kontrolliert, ob überall die Ausrüstung makellos sitzt. «Bei so langen Ritten ist es besonders wichtig, dass es nirgends drückt und zwickt», sagt die Gruppenleiterin.

Inzwischen ist unser Gepäck zum Transport in einem Pferdeanhänger verstaut und wir marschieren in einer Einerkolonnie Richtung Dorfausgang. Kaum haben wir das letzte Haus hinter uns gelassen und sind aufgesessen, eröffnet sich uns die Schönheit dieser Landschaft. Gelassen bahnen sich unsere Pferde ihren Weg durch das hohe,

Bild: Simon Ulrich



Die Seen der Brandenburgischen Seenplatte laden ein zum Bad. (linke Seite)

- 1 Beim romantisch gelegenen Kloster Lindow wurde Mittagsrast gemacht.
- 2 Im Dorf Schönermark befindet sich der Wanderreitstall von Sabine Zuckmantel.
- 3 Der Boden im Ruppinerland ist sehr sandig: ein ideales Reiterrain.
- 4 Oft führen die Wege durch Kiefernwälder, manchmal aber auch mitten durch die Heide.



1



2

lila blühende Heidekraut, bevor wir in den Kiefernwald eintauchen. Die Schorfheide im nördlichen Brandenburg ist eines der grössten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas. Sie umfasst eine Fläche von etwa 25 000 Hektar und ist Teil des UNESCO-geschützten Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin. Der federnde, sandige Waldboden lädt zu einem ersten Galopp ein – es wird einer von unzählig vielen sein. Spätestens beim Galopp ist das muntere Geschwätz unter uns Mitreitenden und Tine verstimmt, die in ihrem Karohemd und mit wallenden Locken die Idee einer modernen Pippi Langstrumpf skizziert. Jeder genießt still für sich die Nähe zu «seinem» Pferd und zur menschenleeren Natur.

Ein entspanntes Die-Seele-bau-meln-Lassen, während wir uns in Einkerolonne durch die schmalen Waldwege schlängeln, ist möglich, denn unsere Pferde sind trittsicher und absolut gelassen. Dass sie aber auch einen schönen Vorwärtsdrang haben,



3

4



Bilder: Muriel Willi

wird jedes Mal deutlich, wenn Tine das Kommando zum Galoppieren gibt. Während am hinteren Ende der Gruppe für uns Reitende kaum etwas davon mitzubekommen ist, hat Dina die Zeichen längst erkannt und springt oft schon ein, noch bevor ich die Zügel richtig aufnehmen kann. Sie wird dabei jedoch nie hektisch oder unkontrollierbar. Die kleine und kesse Kabardinerin stellt sich als ideale Wanderreitbegleiterin heraus. Diese Pferderasse ist nach der kaukasischen Hochebene, der Kabarda, benannt und wird seit Jahrhunderten im Kaukasus gezüchtet. Als Gebirgspferde sind Kabardiner sehr trittsicher und leistungsstark. «Ein mit Sabine Zuckmantel befreundeter Förster züchtet Kabardiner, Dina wurde von ihm aus Russland importiert», erzählt Tine.

So scheinen die zahlreichen Trab- und Galoppsequenzen für uns Reiten- de fast anstrengender als für unsere konditionsstarken vierbeinigen Partner. Die meisten von uns sind nicht unglücklich, als in Baumgarten unser Landgasthof für die Mittagspause auftaucht. Während wir uns stärken, dö-

sen die Pferde unter den schattenspendenden Bäumen vor dem Restaurant.

Zeitgenössischen Politikern und historischen Dichtern auf der Spur

Gestärkt geht es wieder zu Fuss die mit AfD-Wahlplakaten gesäumte Dorfstrasse entlang. Auf unserem Ritt wird uns immer wieder ins Bewusstsein geholt, dass der ländliche Osten Deutschlands, so attraktiv er landschaftlich ist, mit dem Gefühl kämpft, politisch und wirtschaftlich abgehängt zu sein. Dieses Gefühl kann in Neuruppin durch den Stolz auf den hier geborenen Dichter des Realismus, Theodor Fontane, nur bedingt verdrängt werden. In unserem Nachtquartier im historischen Hotel «Im Alten Rhin» wird der Bezug zu Fontane ebenso zelebriert wie die Nähe zum Ruppiner See. Bevor wir abends in das 14 Kilometer lange Gewässer springen, reiten wir nochmals gut vier Stunden durch die stillen Kiefernwälder.

Der gut achtstündige Ritt steckt den meisten von uns am nächsten Morgen in den Gliedern, so wirkt der Gang zum Frühstückstisch doch etwas staksig. Unsere Pferde, die auf einer grossen Reitanlage in Wulkow gemeinsam auf einer Weide übernachtet haben, begrüßen uns wesentlich frischer, was wohl auch am Hafereimer liegt, den wir mitgebracht haben.

Auch am zweiten Tag legen wir gut 30 Kilometer zurück. Tine dirigiert uns mit Kompass und Karte über Stoppelfelder und entlang schmaler Waldwege. Ab und an klappern die Hufe unserer Pferde auch über die Pflastersteine eines kleinen Dorfes. Dann öffnen sich in den gepflegten Einfamilienhäusern und den DDR-Wohnblöcken Fenster und Türen und Gross und Klein winken uns freudig zu, obwohl wir vom vielen Staub, der in unseren Gesichtern klebt, wie Kaminfeger aussehen müssen. Bei der Mittagsrast am unteren Ende des Ruppiner Sees bei Karwe bringt ein Sprung in die sanften Wellen Reinigung und Erfrischung.

Kulturell und reiterlich abwechslungsreich

Weiter geht es, den Blick zwischen den Pferdeohren hindurch auf das Vorderpferd oder über die breiten Schilfgürtel gerichtet, um etwas vom Blau des nächsten vorbeiziehenden Sees zu erhaschen. Am Wutzsee wird die Sicht auf eine Klosterruine freigegeben. Das 1230 gegründete Zisterzienserkloster Lindow liegt inmitten eines verwunschenen Parks auf einer Halbinsel und wirkt romantisch. Etwas weniger gute Gefühle steigen in uns hoch, als wir an einer Gedenktafel für die Opfer der Todesmärsche vorbeireiten. Als kurz vor Kriegsende das KZ Sachsenhausen bei

Die Landschaft ist weit und dünn besiedelt.



Berlin aufgelöst wurde, schickte die SS die verbliebenen Häftlinge Richtung Nordwesten. Viele starben auf diesem Marsch durch Entkräftung oder wurden erschossen. Beim Ritt durch diesen Teil der ehemaligen DDR zieht eine Geschichtsepoche nach der anderen an uns vorbei.

Langweilig wird es auch tempomässig nie, denn Schritt-, Trab- und Galoppsequenzen wechseln sich im relativ schnellen Rhythmus ab. Und liegt mal ein Baumstamm quer über dem Weg, kraxeln unsere Pferde gelassen darüber. Da ist hin und wieder eine Pause auf einer Waldlichtung willkommen, bei der die Pferde einen



Bild: Kerstin Reisch

Reiseinfo: Anreise und Aufenthalt

Im Jahr 2008 hat Sabine Zuckmantel ihren Betrieb mit dem Namen «Wanderreiten im Havelland» in Schönermark gegründet. Das Team um die geprüfte Wanderrittmeisterin besteht aus 20 verlässlichen Pferden und gut ausgebildeten Rittführerinnen, Trossfahrern und Bürofeen. Der Hof, der Ausgangspunkt für die unterschiedlichsten Wanderritte ist, liegt nahe Gransee im Landkreis Oberhavel. Rund ums Jahr werden Wanderritte für erfahrene Reiter und für Anfängerinnen sowie Kurse rund ums Wanderreiten angeboten.

www.wanderreiten-havelland.de

Anreise: Schönermark liegt rund 70 Kilometer nördlich von Berlin. Mit dem Auto dauert die Anreise von Berlin rund eine Stunde, mit dem ÖV rund zwei Stunden und erfolgt über Gransee. Bis nach Gransee fährt die Regionalbahn. Von dort verkehren Busse bis nach Schönermark. Bei einer Anreise aus der Schweiz muss mit neun Stunden Reise per Auto und gut zwölf Stunden mit dem Zug gerechnet werden. Parkplätze stehen auf dem Hof gratis zur Verfügung.

Angebot: Es werden das ganze Jahr hindurch Halbtages- und Tagesritte, mehrtägige Sternritte (mit immer demselben Übernachtungsort) und mehrtägige thematische Wanderritte angeboten. Auf dem Hof finden auch Lehrgänge und Kurse rund ums Wanderreiten statt.

Voraussetzungen: Für Reitanfänger werden spezielle Tagesritte angeboten. Für alle übrigen Ritte sollte man die drei Grundgangarten sicher beherrschen und eine gute körperliche Fitness und Kondition mitbringen.

Pferde: Die 20-köpfige Pferdetruppe besteht aus vielen Berbern, teilweise gekreuzt mit Arabern. Dazu kommen verschiedene Warmblüter. Sämtliche Pferde sind sehr verlässlich, trittsicher, gut ausgebildet und ausdauernd.

Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk, Reithelm, eine Getränkeflasche und Packtaschen müssen mitgebracht werden. Regenmäntel können ausgeliehen werden und für Verpflegung ist gesorgt. Die Pferde sind vorwiegend mit englischen Sätteln ausgerüstet.

Unterbringung: Übernachtet wird in Landgasthöfen, manchmal sogar in Schlosshotels.

Kosten: Tagesritte kosten rund 150 Euro, Sternritte zwischen 600 und 900 Euro und Mehrtagesritte zwischen 750 und 965 Euro pro Person.

Sabine Zuckmantel konnte 2008 einen Hof in Schönermark erwerben. Diese Gegend eignet sich bestens für Wanderritte – mit vielen Unterkünften für Pferd und Reiter.

Happen Gras und wir einen Schluck Wasser geniessen können. Bei solchen Pausen ergeben sich in der bunt zusammengemischten Reitergruppe nette Gespräche.

So kommt beim letzten Galopp die Heidewiese nach Schönermark hoch Wehmut auf, dass die gemeinsame Reise schon an ihr Ende kommt. Eine Reiterreise, bei der wir hoch zu Pferd in die Mark Brandenburg eingetaucht sind und so die landschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Seele eines touristisch erst wenig erschlossenen Gebietes Deutschlands kennenlernen durften. Mit drei Tagen Sonnenschein und warmen Temperaturen hatten wir bei unserem Spätsommerritt ideale Bedingungen. «Ein Wanderritt durchs Havelland hat sogar bei Nässe und Nebel seinen Reiz, wie etwa auf dem sogenannten Sauwetterritt im Winter», weiss Rittführerin Tine. Das zwei- und vierbeinige Team von Sabine Zuckmantel durchstreift nämlich bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit die Weiten Brandenburgs. 

>>



«Beim Durchstreifen der weiten Wälder kommt Pionierfeeling auf»

Bild: Kerstin Reisch

Sabine Zuckmantel verrät, wie sie zu ihrem Wanderreitbetrieb und ihren Pferden kam und wo sie am liebsten hinreitet.

Interview **Muriel Willi**

Frau Zuckmantel, im Jahr 2008 haben Sie auf einem Hof in Schönermark ihren Wanderreitbetrieb gegründet, wie kam es dazu?

Ich war früher privat viel mit denen eigenen Pferden auf Wanderritten unterwegs, in Deutschland, aber auch in Spanien, Italien und Frankreich. 1998 bin ich nach Brandenburg gezogen und fand sofort, dass sich dieses landschaftlich abwechslungsreiche und dünnbesiedelte Gebiet super zum Wanderreiten anbietet. Erst hatte ich meine Pferde auf einem Betrieb in Staffelde eingestellt und von dort aus Wanderritte organisiert. Das habe ich so zwei, drei Jahre neben meinem regulären Job gemacht, um zu sehen, ob das Angebot überhaupt auf Anklang stößt. Es hat funktioniert und im Jahr 2008 konnte ich dann einen eigenen Hof in Schönermark erwerben. Die Region hier ist optimal für Wanderritte, vom Terrain her können alle drei Gangarten geritten werden und die unendlichen Wälder und Felder vermitteln ein Gefühl von Freiheit und Weite. Zudem gibt es hier viele unkomplizierte Quartiere, die für Reiter und Pferde tollen Komfort bieten.

Welche Jahreszeit ist für Sie am schönsten, um durch Brandenburg zu streifen?

Mir gefällt es im Frühjahr und im Herbst am besten. Wenn das erste Grün spriesst, die Frühblüher die wärmeren und längeren Tage ankündigen und die Hitze noch nicht brennt, ist eine wunderschöne Reitsaison. Im Herbst verzaubern mich die goldenen Farben und die Kranichschwärme, die in unserem Gebiet Zwischenstopp auf ihrem Weg

in ihr südliches Winterquartier einlegen. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn tausende Kraniche über eine Reitgruppe hinwegfliegen.

Welcher Ritt ist Ihr persönlicher Favorit?

Die Ritte nach Mecklenburg-Vorpommern gefallen mir sehr gut, da sie landschaftlich abwechslungsreich sind. Hier ist der Baustil anders als in Brandenburg, man spürt, dass es sich um eine Küstenregion handelt und es ist nochmals einsamer. Beim Durchstreifen der weiten Wälder kommt das Gefühl auf, als Pionier unterwegs zu sein. Auch in diesem Gebiet kenne ich tolle Gastgeber.

Was macht für Sie ein gutes Wanderreitpferd aus? Woher stammen Ihre Pferde?

Ich züchte nicht selber, dazu habe ich zu wenig Land. Anfangs habe ich meine Berber in Südfrankreich aus der Zucht des Vorsitzenden des französischen Berberzuchtverbandes erworben. Ich mag Berber, denn sie sind robust, nervenstark und dennoch spritzig und zudem leichtfuttrig. Sie haben also alle Attribute, die ein gutes Wanderreitpferd ausmachen. Irgendwann wurde mir das aber zu anstrengend, immer so weit zu reisen. Bei mir in der Nähe gibt es eine Quarter Horse-Zucht, die auch Pferde anderer Rassen ausbildet und verkauft. Nun habe ich viele Pferde von dort. Manchmal komme ich auch von Privaten tolle Pferde angeboten.

Neben dem Wanderreiten ist die Jagd Ihre zweite Leidenschaft. Bekommen die Gäste etwas davon mit?

Ja sicher. Es gibt immer wieder interessierte Leute, die mich auf die Jagd begleiten. Auf unseren Ritten kommen wir oft durch mein Jagdrevier, das nur etwa fünf Kilometer vor meiner Haustür liegt. Wenn ich für Gäste koche oder wenn ich eine Kalte Platte serviere, dann ist immer Fleisch oder Wurst von selbst geschossenen Wildschweinen oder Rehen dabei. Mehr Regionalität geht nicht. 